

Interfraktionelle Motion GFL/EVP, BDP/CVP, FDP (Matthias Stürmer, EVP/Manuel C. Widmer, GFL/Philip Kohli, BDP/Bernhard Eicher, FDP): Neuanfang kostenloses WLAN in der Stadt Bern: Schaffung einer breit abgestützten Trägerschaft

Obwohl die Technologien dies schon längst zulassen und viele andere Städte zum Teil seit Jahren professionelle WLAN-Netze der Bevölkerung und den Besuchenden kostenlos zur Verfügung stellen, ist in der Stadt Bern immer noch kein einheitliches, flächendeckendes WLAN verfügbar. Zahlreiche Vorstösse des Stadtparlaments, die bis ins Jahr 2007 zurückführen, waren zwecklos. Die Firma TheNet hat es trotz politischer Unterstützung durch Stadtrat und Rahmenkonzession des Gemeinderats in den letzten 10 Jahren nicht geschafft, ein WLAN-Netz mit ausreichender Abdeckung und genügender Leistung aufzubauen. Gemäss Antwort des Gemeinderats auf das Postulat der Fraktion BDP/CVP „Kostenloses WLAN in der Stadt Bern“ (2012.SR.000121) ist ein durch die öffentliche Hand aufgebautes WLAN-Netz nicht mehr auf seiner Agenda: „Aus diesen Gründen kommt der Gemeinderat zum Schluss, dass er von einem Aufbau eines flächendeckenden Gratis-WLAN Angebots für die Stadt Bern absieht.“

Nichtsdestotrotz wächst die Nachfrage nach Gratis-WLAN in Städten. Es gibt bereits Mobile Apps für Touristen und Geschäftsleute, die aufzeigen, wo in welchen Städten kostenloser Internet-Anschluss verfügbar ist (siehe Youth HotSpot). Auch Ratings von Städten, die am besten mit Gratis-WLAN abgedeckt sind, werden regelmässig veröffentlicht. Zahlreiche Restaurants und Hotels bieten in der Stadt Bern für ihre Kunden WLAN an und auch die SBB offerieren seit kurzem Gratis-WLAN an den Bahnhöfen. Fazit: Die Nachfrage und das Angebot an kostenlosem WLAN wachsen, WLAN wird für viele Reisende immer mehr zur Selbstverständlichkeit. Was noch fehlt ist ein einheitliches, kostenloses WLAN-Netz, das mittels zentraler Authentisierung einen Benutzer stets automatisch mit dem nächst gelegenen Access Point verbindet.

Nachdem nun die bisherige Zusammenarbeit der Stadt Bern mit TheNet nicht erfolgreich war, aber dennoch der Trend zu kostenlosem WLAN-Zugang in den Städten ungebrochen ist, soll die Stadt einen Neuanfang mitinitiieren. Mehrere Akteure aus dem Tourismus-, Gewerbe- und Hochschul-Umfeld haben Interesse gezeigt an der Schaffung eines kostenlosen, flächendeckenden und zuverlässigen WLAN-Angebots in der Stadt Bern. Im Konzeptentwurf ist die Gründung einer breit abgestützten, nicht Gewinn-orientierten Trägerschaft vorgesehen, welche die Planung, den Aufbau und den Betrieb des Internet-Angebots in die Hand nimmt. Diese Trägerschaft soll dabei verantwortlich sein für die Koordination aller zentralen Akteure, für Ausschreibungen, Verhandlungen, PR und Branding, Angebotsgestaltung für Access Point Betreiber, Rechtsschutz bei Missbrauchsklagen, Vertragsmuster, Vertragsabschlüsse, interne und externe Kommunikation etc. Auch im Konzept enthalten ist ein Nutzenkonzept für Restaurants, Hotels, Verkaufsläden etc., die den dezentralen Aufbau und Betrieb der Access Points mitfinanzieren sollen.

Wichtig dabei ist die finanzielle, technische und institutionelle Unterstützung durch die Stadt Bern und ihre städtischen Betriebe ewb und Bernmobil um die grundlegenden Investitionen zu tätigen, die technischen Grundlagen zu schaffen und Vertrauen in den langfristigen Betrieb des WLAN-Angebots zu schaffen. Deshalb wird der Gemeinderat aufgefordert,

1. die neue Trägerschaft mitzugründen,
2. die zentrale Authentisierungs-Plattform mit aufzubauen und zu betreiben und
3. die langfristige Unterstützung der Trägerschaft personell und institutionell zu gewährleisten.

Bern, 12. November 2015

Erstunterzeichnende: Matthias Stürmer, Manuel C. Widmer, Philip Kohli, Bernhard Eicher

Mitunterzeichnende: Jacqueline Gafner Wasem, Lionel Gaudy, Andrin Soppelsa, Barbara Freiburghaus, Mario Imhof, Claudio Fischer, Isabelle Heer, Martin Mäder, Hans Kupferschmid, Kurt Hirsbrunner, Stefan Jordi, David Stampfli, Lena Sorg, Michael Sutter, Nora Krummen, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Yasemin Cevik, Daniel Egloff, Mess Barry, Luzius Theiler, Daniela Lutz-Beck, Michael Steiner